

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série  
**Band:** 29 (1927)  
**Heft:** 4

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES  
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH  
NEUE FOLGE □ XXIX. BAND □ 1927 □ 4. HEFT

---

---

## Zur chronologischen Gliederung der jüngern Steinzeit der Schweiz.

Von Dr. *Th. Ischer.*

---

In einer breit angelegten Arbeit über die jüngere Steinzeit der Schweiz <sup>1)</sup> widmet der süddeutsche Prähistoriker H. Reinerth mehrere Kapitel der chronologischen Gliederung des Neolithikums unseres Landes.

Nach seiner Auffassung besteht in der Schweiz im Neolithikum zuerst eine ältere westische Kulturgruppe. «Sie hat als eigentliches Siedlungsgebiet die Westschweiz und findet sich außerhalb nur an ganz vereinzelt Fundorten der Ostschweiz, des Bodensees und Ober-Schwabens.» Eine nordische Kulturgruppe besiedelt später die östliche Schweiz. Als Demarkationslinie ihres Siedlungsgebietes gibt Reinerth die Aare an; in dem Sinne, daß sich nicht die Siedler, wohl aber ihre Kultureinwirkungen auch westlich der Aare bemerkbar machen. Aus der Vermischung der westischen und nordischen Kultur geht dann nach Reinerth die Pfahlbaukultur hervor.

Die Arbeit Reinerths stellt zweifellos einen beachtenswerten Versuch dar, die Schweiz der jüngern Steinzeit in die Kulturkreise der benachbarten Länder einzugliedern, und es wird eine interessante Aufgabe der Forschung sein, die aufgestellten Theorien Reinerths nachzuprüfen. Ich möchte mich hier beschränken, in ein paar Bemerkungen auf einige Punkte, die mir beim Durchlesen Reinerths Arbeit aufgefallen sind, aufmerksam zu machen.

Reinerth führt als eines seiner Leitartefakte für die nordische Kulturgruppe das Rechteckbeil an. Sollten wir für die Zugehörigkeit an einen Kulturkreis ein so einfaches Leitartefakt zur Hand haben, so wäre das wirklich höchst erfreu-

---

<sup>1)</sup> Dr. Hans Reinerth: Die jüngere Steinzeit der Schweiz. Beno Filser, Verlag, Augsburg 1926.